

AR

25. Juni 92

auto exklusiv CLUB NEWS

Sonderteil

Das inter- nationale Forum der Autoclubs

Coupés und Limousinen, stets jedoch mit einem sportlichen Erscheinungsbild. Rennversionen wurden selbst beim 24-Stunden-Rennen von Le Mans eingesetzt, wo nach dem Zweiten Weltkrieg sogar vielbeachtete Gesamtsiege erzielt wurden.

Nach finanziellen Schwierigkeiten und Handänderungen kam die Marke Aston Martin nach dem Zweiten Weltkrieg in den Besitz des Grossindustriellen David Brown. Damit folgte die Zeit der DB-Modelle. Berühmt wurde vor allem der ab Herbst 1953 gebaute DB 2/4, der als erster serienmässig gebauter Sportwagen mit einem zu öffnenden Heckfenster bzw. einer Heckklappe ausgerüstet war. Es gab auch etliche mit Spezialkarosserien versehene Modelle. Doch mit dem 1958 eingeführten DB 4 erhielten die Aston eine so vollendete Karosserieform, dass sie auch äusserlich durchaus mit den Ferrari und Maserati konkurrieren konnten. Mit dem DB 4 wurde der neue Hubraum des Sechszylindermotors, der bereits zwei obenliegende Nockenwellen besass, von 2,9 auf 3,7 l erhöht. Beim DB 5 von 1963 waren es gar 4 l. Auf DB-5-Basis wurden auch zwölf Sportkombi «Shooting Brake» gebaut, die auf dem diesjährigen Genfer Salon mit dem Modell Virage Shooting Brake endlich eine Nachfolge gefunden haben. Nach dem DB 6 (1965) und dem DBS (1967) folgte 1970 der DBS V8 mit 5,3-l-Motor und vier obenliegenden Nockenwellen, von dem wiederum mehrere Varianten abgeleitet wurden. 1987 ging Aston Martin in den Besitz der Ford Motor

Company über, und 1988 wurde die heutige Modellreihe Virage lanciert.

Alvis

Für den Automobilkenner ist die englische Marke Alvis eng mit dem Namen des berühmten Schweizer Spezialkarosiers Hermann Graber aus Wichtrach verknüpft. Die Marke Alvis war schon Ende 1919 ins Leben gerufen worden. Ursprünglich soll man an den Namen Avis gedacht haben, aber dann wählte man Alvis, um im Alphabet vor Austin zu rangieren. Von Anfang an setzten die Promotoren dieser Marke auf ein möglichst hohes Qualitätsniveau.

Ab 1923 wurde Captain G. T. Smith-Clarke Chefingenieur, und seine neuentwickelten Motoren brachten Alvis Sporterfolge. Ab Ende 1928 gab es auch Sechszylindermodelle mit weniger als 2 l Hubraum. Bekannt wurde das Modell Speed Twenty, das Mitte der dreissiger Jahre mit Motoren

bis 3,5 l Hubraum und mit 110 PS geliefert wurde. Nach dem Zweiten Weltkrieg war vorübergehend Alec Issigonis, der «Vater» des späteren Mini, Alvis-Chefkonstrukteur. Dies war auch die Zeit, da sich Kontakte zu Hermann Graber entwickelten. Graber schuf nicht nur Alvis-Spezialkarosserien von äusserst moderner, ausgewogener Formgebung; auch die serienmässigen Alvis, die beim Karosseriewerk Park Ward (später von Rolls-Royce übernommen) aufgebaut wurden, erhielten ein «Kleid» im Graber-Design.

Die Graber-Alvis in Form von unvergleichlich eleganten Coupés und Cabriolets sind heute ein internationaler Begriff und genießen bei Sammlern besonders hohes Ansehen. Eine Graber-Spezialität waren die teils versenkbar ausgeführten Heckscheiben. 1965 wurde Alvis von Rover übernommen, und diese Firma verfügte zwei Jahre später die Produktionseinstellung.



Oldtimer-Galerie Toffen

R. Schmidlin, Gürbestrasse 1
CH-3125 Toffen
Tel. 031 819 61 61
Fax 031 819 37 47

Aston-Martin- und Alvis-Treffen

Schmidlins Oldtimer-Galerie Toffen AG organisiert am Sonntag, dem 26. Juli 1992 (ab 9.30 Uhr) ihr drittes grosses Jahrestreffen, das alle Freunde klassischer Fahrzeuge, insbesondere natürlich Aston-Martin- und Alvis-Liebhaber, interessieren wird.

Unsere permanente Verkaufsausstellung mit etwa zehn klassischen Fahrzeugen und Harley-Motorrädern wird an diesem Tag ebenfalls geöffnet sein, und das interne Restaurant und eine Festwirtschaft im Freien sorgen für das leibliche Wohl.

Aston Martin

Der Marke Aston Martin ist im Verlaufe ihrer Geschichte ein wechselvolles Schicksal beschieden worden. Gegründet wurde sie im Jahre 1913 vom englischen Sportfahrer Lionel Martin. Von Anfang an wurde auf Sporteinsätze gesetzt, und hierzu entwickelte man geeignete Motoren. Mitte der dreissiger Jahre wurde das 1,6-l-Modell durch eine 2-l-Maschine abgelöst. Neben offenen Sportwagen entstanden auch



Aston Martin DB 6 von 1967.